

# **Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft**

*Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede*

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

<<Anrede>>  
<<Vorname>> <<Name>>  
<<Straße>>  
<<Ort>>  
<<Land>>

Rhede, 20. Juli 2022

**So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen  
gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)**

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Geschwister in der Nachbarschaft,

mit dem Wochenspruch aus dem Jesajabuch – wahrscheinlich einer der bekanntesten Verse aus dem Prophetenbuch überhaupt – grüße ich Sie und Euch heute zum ersten Sonntagsgruß nach der Sommerpause.

Viele sind zurzeit noch unterwegs und machen Urlaub. Die Schulferien im Sommer sind noch nicht vorbei. Manchen steht der Urlaub noch bevor, wie mir selbst zum Beispiel. Und dann steigt die Vorfreude auf einen Tapetenwechsel, ein Abschalten und Auftanken.

Der heutige Sonntag ist ein Sonntag des Auftankens im spirituellen Sinn. Denn es stehen Bibeltexte und die Erinnerung an die Taufe im Mittelpunkt. An die eigene Taufe erinnern wir uns in der Regel nicht. Denn die meisten von uns waren noch Säugling oder Kleinkind bei der Taufe. Einige haben sich vielleicht auch bewusst später zur Taufe entschieden. Bei jeder Taufe, die wir in der Gemeinde feiern, erinnere ich daran, dass unsere christliche Tradition beides kennt, die Taufe von Kindern, aber auch von Erwachsenen. So oder so bleibt Gottes Nähe und sein Geist, den wir in der Taufe spüren, nicht abhängig von unserer Entscheidung. Sie ist ein Geschenk, das uns, wie Martin Luther ausgedrückt hat, ein Leben lang begleitet. Die Taufe ist zwar einmalig, taucht aber immer wieder in unserem Leben auf. Die Erinnerung an die Taufe gleicht einem Tapetenwechsel und einer Erneuerung. Dabei geht es gar nicht immer um die Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis im Kindesalter, sondern die erneute Suche nach Gott. Tauferinnerung ist Auftanken im spirituellen Sinn. Und vielleicht fängt das ja schon mit diesem Sonntagsgruß nach der Sommerpause an?

Ich selbst bin für Rückmeldungen und Anregungen zum Sonntagsgruß immer dankbar, per Telefon unter 02861/9298438 oder Email: markus.totzeck@ekvw.de.

Eine erbauliche Lektüre wünscht  
mit herzlichen Grüßen



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.  
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

## **Ev. Kirchengemeinde Borken**

**[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)**

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gemen**

**[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)**

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken**

**[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)**

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: reken@ev-gescher-reken.de

## **Ev. Kirchengemeinde Rhede**

**[ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://ev-kirche-rhede.ekvw.de)**

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

24. Juli 2022  
6. Sonntag nach Trinitatis

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

**Psalm 139,1-12**

*Herr, du erforschest mich  
und kennest mich.  
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
du verstehst meine Gedanken von ferne.  
Ich gehe oder liege, so bist du um mich  
und siehst alle meine Wege.  
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, Herr, nicht alles wüsstest.  
Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.  
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,  
ich kann sie nicht begreifen.  
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,  
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?  
Führe ich gen Himmel, so bist du da;  
bettete ich mich bei den Toten,  
siehe, so bist du auch da.  
Nähme ich Flügel der Morgenröte  
und bliebe am äußersten Meer,  
so würde auch dort deine Hand mich führen  
und deine Rechte mich halten.  
Spräche ich: Finsternis möge mich decken  
und Nacht statt Licht um mich sein –,  
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,  
und die Nacht leuchtete wie der Tag.  
Finsternis ist wie das Licht.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

\* \* \*

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht im **Brief des Paulus an die Römer** im 6. Kapitel. Der Römerbrief ist wahrscheinlich das bekannteste Textzeugnis von Paulus. Es ist der einzige Brief, in dem Paulus seine gesamte Verkündigung des Evangeliums in den Mittelpunkt stellt. Paulus schildert, wie die gute Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, eine Kraft Gottes ist, die Sünder rettet und neues Leben ermöglicht. Den Beginn dieses neuen Lebens verbindet Paulus mit der Taufe. Er schreibt:

*Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus  
Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So*

*sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. (Römer 6,3–8)*

\* \* \*

Paulus überfordert einen manchmal geradezu mit seinen Gedanken. Zu viel auf einmal! Aber er weiß immer, wovon er spricht. Seine nicht einfachen Gedanken sind immer mit persönlichen Erlebnissen verbunden. Man merkt, hier ist jemand wirklich überzeugt von dem, was er schreibt und möchte andere mitnehmen. Paulus spricht im Predigttext immer von einem „wir“. Er rüttelt die Leserinnen und Leser wach: „Oder wisst ihr nicht...?“ beginnen seine Worte über die Bedeutung der Taufe. Hinter Taufe steckt das Erlebnis, das Jesus selbst durchgemacht hat. So kann Paulus sagen: Wer auf Jesu Namen getauft ist, der ist auf Jesu Tod und Auferstehung hin getauft.

Persönlich klingt das, weil Paulus sich vielleicht an seine eigene Taufe erinnert. Die Bibel schildert, wie Paulus erst ein scharfer Verfolger der Anhänger Jesu mit Namen Saulus war. Auf dem Weg nach Damaskus kommt es zu einem Einschnitt im Leben des Saulus: Er bricht zusammen, sieht ein helles Licht und hört die Stimme Jesu Christi. Es ist eine Begegnung mit Christus, die sein ganzes Leben verändert. Er geht zu Boden und sieht nichts mehr. Anhänger von Jesus nehmen ihn bei sich auf, doch er isst und trinkt nichts. Nach drei Tagen wird Saulus von einem Jesus-Anhänger geheilt, kann wieder sehen und lässt sich taufen. Saulus wird zum Paulus und sein neues Leben beginnt mit der Taufe. Aus dem Verfolger wird ein leidenschaftlicher Anhänger Jesu. Es ist wirklich so, als wenn etwas in ihm gestorben ist. Ein Erlebnis wie beim Tod und der Auferstehung Jesu nach drei Tagen. Das Alte stirbt, etwas vollkommen Neues entsteht. Diese Symbolik steckt bis heute in der Taufe. Vielleicht nicht immer mit der gleichen Dramatik, die Paulus persönlich erlebt hat, aber doch mit dieser Überzeugung: Das Alte ist gestorben, siehe Neues ist geworden!

Manche Menschen, die sich erst als Jugendliche oder Erwachsene taufen lassen, erleben diese Veränderung zu einem neuen, glücklichen Leben als Christinnen und Christen hautnah in einem See oder Fluss, in dem sie ganz unter Wasser getaucht werden und „neu auferstehen“. Am Taufbecken bei Taufen in der Kirche versuchen wir dieses Erleben zumindest in Symbolhandlungen nachzuvollziehen.

zogen. Besonders ergriffen, so schilderten uns der Pfarrer und eine Pastoralreferentin der Kirchengemeinde, seien Menschen aber von Beerdigungen, die in diesem Rahmen gefeiert werden. Dann wird der Sarg über dem Taufbecken und unter dem Kreuz Christi aufgebahrt. Die Taufe, Tod und Auferstehung, genauso wie Paulus das beschreibt, werden zusammengebracht.



Uns Christinnen und Christen verbindet die Hoffnung auf ein neues Leben. Dieses neue Leben beginnt schon im Hier und Jetzt und wird einmal ganz von Gott und bei Gott vollendet werden. Dafür steht die Taufe und deswegen ist sie auch so wichtig in unserem Glaubensleben. Sie ist einmalig, aber begleitet uns auch durch das ganze Leben. Zwischendurch brauchen wir die Erinnerung an sie als ein „spirituelles Auftanken“. Altes bleibt zurück, es ist Platz für Neues! Die Erinnerung

Mit einer Gruppe aus der Kirchengemeinde und später auch mit einem Uni-Kurs, habe ich vor einiger Zeit einen besonderen Ort besucht, an dem die Taufe möglichst ganzheitlich erlebt werden soll. Wir waren zu Gast in der Kirche St. Maria Magdalena in Bochum-Wattenscheid.

In der Kirche beeindruckt nicht nur eine monumentale Tuchinstallation des Künstlers Jens J. Meyer Besucherinnen und Besucher, sondern auch ein Taufbecken, das unter dem Kreuz Christi in den Boden eingelassen ist und mit Wasser gefüllt werden kann. Das Taufbecken ist zu vier Seiten hin geöffnet und begehbar. Der Gang in das Wasser wird so bei Taufen von Kindern jeden Alters und für Erwachsene nachvoll-

an die Taufe ist Erneuerung. Sie ist wie ein schöner Sommerurlaub, der mich durchatmen lässt – nur dass wirklich Herz und Seele neu von Gott belebt werden! Und das geht sogar zu Hause mit einer bewussten Zeit für eine Tauerinnerung: z.B. im





Gebet oder mit dem Erinnern an einen Moment, der Dich gestärkt und glücklich gemacht hat in letzter Zeit. Vielleicht hast Du gerade dann Gottes Nähe gespürt, eine Nähe, die Altes zum Neuen wandeln kann? So will Gott heute bei Dir sein!

\* \* \*

### Gebet

Guter Gott,  
 du schenkst uns in Jesus Christus Kraft,  
 die den Tod in neues Leben,  
 Schlechtes in Gutes,  
 Altes in Neues wandelt.  
 Wenn wir uns heute an unsere Taufe erinnern,  
 lass uns durchatmen können.  
 Lass uns gewiss sein,  
 dass die Kraft der guten Botschaft  
 uns erfüllt und in uns wirkt.  
 Darum bitten wir in Jesu Namen.  
 Amen.

**Vater unser** im Himmel,  
 geheiligt werde dein Name.  
 Dein Reich komme.  
 Dein Wille geschehe,  
 wie im Himmel, so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute.  
 Und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung;  
 sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich und die Kraft  
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

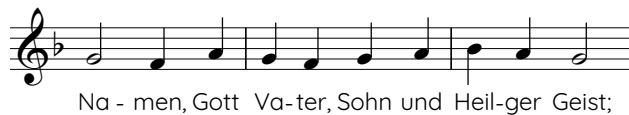
### Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;  
 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
 und sei dir gnädig;  
 der HERR erhebe sein Angesicht auf dich  
 und gebe dir Frieden.

Amen

\* \* \*

## Ich bin getauft auf deinen Namen



2. Du hast zu deinem Kind und Erben,  
 mein lieber Vater, mich erklärt;  
 du hast die Frucht von deinem Sterben,  
 mein treuer Heiland, mir gewährt;  
 du willst in aller Not und Pein,  
 o guter Geist, mein Tröster sein.

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite  
 bleibt dieser Bund wohl feste stehn;  
 wenn aber ich ihn überschreite,  
 so lass mich nicht verlorengeh'n;  
 nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,  
 wenn ich hab einen Fall getan.

6. Lass diesen Vorsatz nimmer wanken,  
 Gott Vater, Sohn und Heilger Geist.  
 Halt mich in deines Bundes Schranken,  
 bis mich dein Wille sterben heißt.  
 So leb ich dir, so sterb ich dir,  
 so lob ich dich dort für und für.

Text: Johann Jakob Rambach 1735; Melodie: O dass ich tausend Zungen hätte (Nr. 330)